



Paul J. Ettl

*Bedingungsloses
Grundeinkommen für ALLE?
Auch für mich?*

Überlegungen zum Grundeinkommen
Band 1

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Artikel 22 (Recht auf soziale Sicherheit):

Jeder Mensch hat als Mitglied der Gesellschaft das Recht auf soziale Sicherheit und Anspruch darauf, (...) in den Genuss der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte zu gelangen, die für die eigene Würde und die freie Entwicklung der eigenen Persönlichkeit unentbehrlich sind.

Artikel 25 (Recht auf Wohlfahrt):

Jeder Mensch hat das Recht auf einen Lebensstandard, der Gesundheit und Wohl für sich selbst und die eigene Familie gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen, sowie das Recht auf Sicherheit im Falle von Arbeitslosigkeit, Krankheit, Invalidität oder Verwitwung, im Alter sowie bei anderweitigem Verlust der eigenen Unterhaltsmittel durch unverschuldete Umstände.

INHALT

Vorwort

1. Grundprinzipien eines Bedingungslosen Grundeinkommens
2. Wer bekommt mehr Geld?
 - 2.1. Die Rolle der Steuer
 - 2.2. Konsumsteuer statt Einkommensteuer?
 - 2.3. Einkommensteuer – der IST-Zustand
 - 2.4. Flat-Tax-Besteuerung
 - 2.4.1. Das Modell von Dieter Althaus
 - 2.4.2. Das Modell von Wolfgang Willner
 - 2.5. BGE und Einkommensteuer
 - 2.6. Das BGE getrennt von der Einkommensteuer
 - 2.7. Das BGE als 8. Einkommensart
 - 2.8. „Finanzierungsbedarf“
 - 2.9. Anpassung der ESt-Tabelle
3. Mehr Einkommen für mich?
 - Grundeinkommen für Millionäre?
 - Mehr Einkommen für Pensionisten?
4. Wer soll das bezahlen?
5. Einnahmen
 - 5.1. Einkommensteuer
 - 5.2. Mehrwertsteuer durch mehr Konsum
 - 5.3. Einsparungen
 - 5.3.1. Arbeitslosengeld, Notstandshilfe
 - 5.3.2. Mindestsicherung (bzw. Sozialhilfe)
 - 5.3.3. Ausgleichszulage (zu kleinen Pensionen)
 - 5.3.4. Kindergeld (Familienbeihilfe)
 - 5.3.5. Studeinbeihilfen, Stipendien und BAföG
 - 5.3.6. Einsparungen in Verwaltung und Gesundheitswesen

- 5.4. Mehr Steuern?
 - 5.4.1. Einkünfte aus Kapitalvermögen
 - 5.4.2. Konsumsteuern
 - 5.4.3. Luxussteuer
 - 5.4.4. Finanztransaktions- und Mikrosteuer
 - 5.4.5. Vermögenssteuer und Erbschafts-/Schenkungssteuer
 - 5.4.6. Freibeträge
- 6. Arbeitslosen- und Pensionsversicherung
 - 6.1. Arbeitslosenversicherung
 - 6.2. Pensionsversicherung
 - 6.3. „BGE-Versicherung“
- 7. Die Spielwiese (Excel-Datei)
 - 7.1. Beispielrechnungen mit der Spielwiese
- 8. Anhang
- 9. Die Kosten eines BGE
- 10. Grundeinkommen in Kombination mit einem Wohngeld
- 11. Das BGE-Modell des Vereins „Das Grundeinkommen“

VORWORT

In den letzten Monaten gehen mir viele Gedanken zum Bedingungslosen Grundeinkommen (BGE) durch den Kopf. Ich hatte die Möglichkeit, viel darüber zu lesen, mit vielen Menschen darüber zu sprechen und auch einige Informationen aus dem Internet (z.B. YouTube) zu erhalten.

Besonders ein Beitrag in einem Internet-Forum, in dem gefragt wurde, ob dann jeder 1.000 Euro mehr zur Verfügung hätte, hat mich dazu veranlasst, einige meiner Gedanken einmal niederzuschreiben.

Gleich zu Beginn kann und muss ich sagen: **JA**, ich bin für ein Bedingungsloses Grundeinkommen (BGE). Gleichzeitig muss ich aber sagen: **NEIN**, ich weiß derzeit noch nicht, wann und wie es eingeführt werden könnte. Da sind meiner Meinung nach noch sehr viele Fragen offen. Aber genau deshalb müssen wir darüber nachdenken und darüber reden, damit wir zu einer Lösung kommen, die diese nächste Stufe einer sozialen Gesellschaft möglich macht.

In dieser Broschüre werden also keine „Lösungen“ präsentiert, sondern Ideen, die helfen sollen, Lösungen zu finden. So wird z.B. kein komplettes Finanzierungsmodell dargestellt, sondern Ansätze, die zu einer Finanzierung beitragen, werden vorgestellt.

Nach dem Erscheinen der ersten beiden Auflagen gab es viele Fragen zur Finanzierung, sodass ab der dritten Auflage doch mehr auch über Finanzierungsmöglichkeiten enthalten ist. Die vierte Auflage unterscheidet sich von den Vorgängerversionen vor allem darin, dass die Rechnungen mit den in Österreich inzwischen geänderten ESt- Sätzen gemacht wurden. Im September 2020 wurde vom

Nationalrat beschlossen, den Einsteigssteuersatz von 25% auf 20% zu senken und

zwar rückwirkend mit 1.1.2020. Daher sind in der vierten Auflage die Rechnungen und Beispiele unter Einbeziehung dieser Änderung.

Feedback zu dieser Broschüre (z.B. per E-Mail unter ettl@ettl.at) ist herzlich willkommen.

Linz, im Frühjahr 2020 Paul J. Ettl, MBA

„Wer etwas will, sucht
Wege.
Wer etwas nicht will,
sucht Gründe.“
(Albert Camus)